

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

338 Millionen Euro für Universitätsklinikum Düsseldorf: Neubauten für Hybrid-OP und die Haut- und Augenklinik

Düsseldorf - 16.06.16

16./21.06.2016 - Am Uniklinik-Standort Düsseldorf wird das Land bis 2020 rund 338 Millionen Euro für Bau- und Sanierungsprojekte investieren. Die Maßnahmen gehören zum neuen Medizinischen Modernisierungsprogramm (MedMoP) des Landes. Medizinische Fakultäten und Universitätskliniken sind für den medizinischen Fortschritt durch exzellente Forschung sowie für eine moderne Ausbildung der Ärztinnen und Ärzte unverzichtbar. Bei der Krankenversorgung spielen sie eine Schlüsselrolle.

Wissenschaftsministerin Svenja Schulze stellte gemeinsam mit Prof. Dr. Klaus Höffken, Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Düsseldorf, und dem Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Joachim Windolf, die geplanten Projekte vor. In Düsseldorf sind es insgesamt 14 Maßnahmen: Dazu gehört ein neuer Hybrid-OP für die Herz- und Gefäßmedizin. Ein ganz neues Gebäude entsteht auch für die Kliniken für Augenheilkunde und für Dermatologie, beide Gebäude stammen aus den Anfängen des Klinikums zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts. Mit drei neuen Linearbeschleunigern wird die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie aufgerüstet.

„Die Unikliniken ermöglichen medizinische Behandlungen von kompliziertesten Erkrankungen. Sie treiben Spitzenforschung voran und bilden exzellente Ärztinnen und Ärzte aus. Daher brauchen wir eine sichere, effiziente und leistungsfähige bauliche Infrastruktur auf höchstem Niveau“, sagte Wissenschaftsministerin Svenja Schulze.

„Der Vorstand des Universitätsklinikums Düsseldorf kann diese Auffassung der Landesregierung nur unterstreichen“, sagt Prof. Dr. Klaus Höffken. „MedMoP wird uns erheblich dabei unterstützen, eine moderne und zukunftsfähige Infrastruktur für die Behandlung unserer Patienten umzusetzen sowie die baulichen Voraussetzungen für exzellente Forschung der Hochschulmedizin in Düsseldorf zu schaffen. Die Baumaßnahmen ergänzen den modernen Klinikbau des Zentrums für Operative Medizin II und sind ein weiterer Meilenstein für ein modernes, für die Zukunft gerüstetes Universitätsklinikum.“

Insgesamt fließen bis 2020 rund 2,2 Milliarden Euro über das MedMoP in Bauvorhaben der sechs Universitätskliniken. Mit diesen Mitteln wird eine hochmoderne und patientenorientierte Versorgung sichergestellt.



Besichtigten den noch in Bau befindlichen neuen Hybrid-OP für die Herz- und Gefäßmedizin: v.l.: Prof. Dr. Benedikt Pannen, Stv. Ärztlicher Direktor, Torsten Rantzsch, Pflegedirektor, Prof. Dr. Klaus Höffken, Ärztlicher Direktor, Prof. Dr. Joachim Windolf, Dekan und die Wissenschaftsministerin des Landes NRW, Svenja Schulze